



Am Freitag, dem 27. März alarmierte Leitstraße Bergstraße unter dem Stichwort „Übung! Übung! Übung!- Brandeinsatz mit Menschenrettung“ gegen 19:40 Uhr die Kameraden unserer Feuerwehr zu einer Nachtübung. Alarmiert wurde per Funkmeldeempfänger, sowie- deutlich hörbar- über Sirene.

Nach ihrem Eintreffen im Feuerwehrhaus, erfuhren die Einsatzkräfte den Ort des heutigen Geschehens: Firma Schmitt Kommunalfahrzeuge (hier ein Dank unsererseits, dass wir diese Übung auf dem Firmengelände abhalten konnten).

An der Übungsstelle angekommen ergab sich folgende Lage: bei Schweißarbeiten an einem Müllfahrzeug war es zu einem Brand gekommen. Aktuell wurden eine erwachsene männliche Person, sowie ein anwesendes Kind, vermisst. Während die Besatzung des Löschfahrzeugs LF 16/12 sich zur Menschenrettung fertig machte, übernahmen die Kollegen des LF 10/6 die Wasserversorgung.

Um die Übung so realistisch wie möglich zu gestalten, wurde Pyrotechnik im Zuge eines Flammensimulators, sowie einer Nebelmaschine eingesetzt. Dies erschwerte den beiden, unter Atemschutz in das Gebäude eindringenden Trupps, ihre Aufgabe, die Vermissten zu finden.

Die vermisste männliche Person wurde drei Minuten später an der Ladeluke des Müllfahrzeuges bewusstlos vorgefunden und nach der Rettung aus dem Gefahrenbereich dem Rettungsdienst übergeben.

Das vermisste Kind sollte sich angeblich in der Lackierkabine befinden. Nun konzentrierten sich die Rettungsmaßnahmen auf diesen Bereich, der entsprechend vernebelt war und nur wenige Zentimeter Sichtweite hatte. Dennoch wurde das „Kind“ nur fünf Minuten nach dem Eindringen in die Kabine gefunden und aus dem Gefahrenbereich gebracht.

In der Zwischenzeit stand die Wasserversorgung vom 150m weit entfernten Unterflurhydranten und nach der Menschenrettung konnte gezielt in die Brandbekämpfung über gegangen werden. Nach dem „Ablöschen“ der „Brände“ konnte das Übungsende verkündet werden und man traf sich zur allgemeinen „Manöverkritik“, sprich, der Übungsbesprechung.

Als Beobachter der Übung war Bürgermeister Reiner Bersch anwesend, der sich davon überzeugen konnte, dass die 20 anwesenden Kameraden motiviert ans Werk gegangen waren. Die Übung war reibungslos verlaufen, die gestellten Aufgaben waren schnell und professionell gelöst worden. So kann man das schnelle Auffinden des vermissten Kindes in der Lackierkabine, die bei 80m<sup>2</sup> vernebelter Grundfläche auch noch eine Arbeitsgrube von rund 60m<sup>2</sup> aufweist (hier wurde das „Kind“ schließlich auch gefunden), als eine sehr gute Leistung der Atemschutztrupps bezeichnen. Zumal kein Hilfsmittel, wie z.B. eine Wärmebildkamera, zur Verfügung standen.

Das Resümee der Teilnehmer war einhellig, dass dies eine gute und realitätsnahe Übung war und man in Zukunft weiterhin solche Übungen durchführen sollte.

An dieser Stelle ein Dank des Gemeindebrandinspektors an die Übungsleitung R. Donnerstag und S. Kriha, für die Vorbereitung und Durchführung dieser Aktion.

Von unseren 12 neuen Kameradinnen und Kameraden nahmen erstmalig fünf Kameraden, die sich noch in Ausbildung befinden, an der Übung teil.

Von unseren Neuzugängen befinden sich zurzeit zwei Kameradinnen und Kameraden auf Grundlehrgang, sowie ein Kamerad auf Maschinistenlehrgang.

Sollten auch Sie nun Lust bekommen haben, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen, dann kommen Sie doch einfach mal dienstags ab 18 Uhr bei uns im Feuerwehrhaus in der Jahnstraße vorbei.

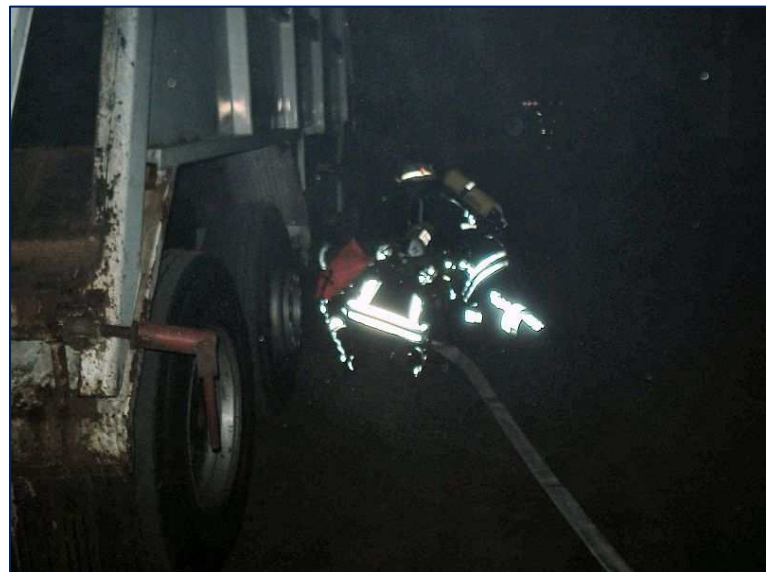
Sie können unsere Arbeit aber auch als förderndes Mitglied unterstützen. Infos finden Sie auf den Seiten des Feuerwehrvereins.



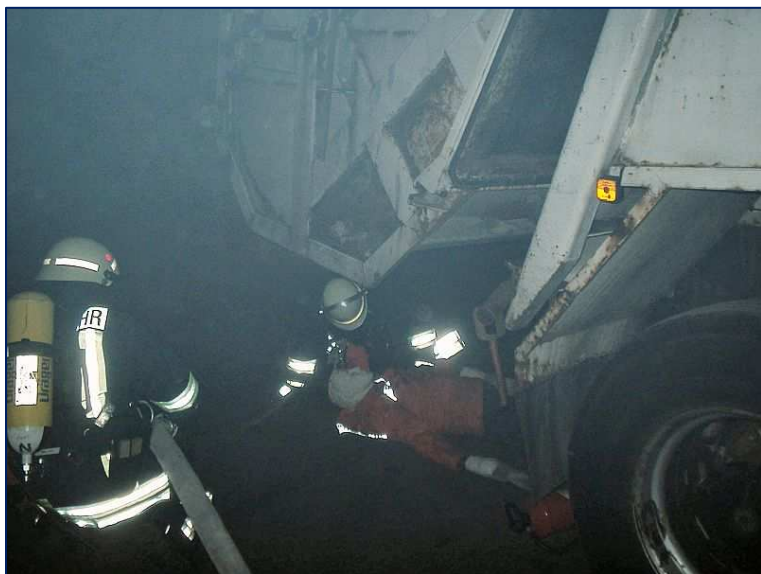
Der erste Angriffstrupp rüstet sich aus-  
Menschenrettung, zwei Personen vermisst...



Pyrotechnik macht realitätsnahe Übungen möglich



Im realen Einsatz würde dieser Angriffstrupp nicht mal so viel sehen, wie wir hier auf diesen Bildern...



Die erste vermisste Person ist gefunden....

...suche nach der zweiten Person...



Auch unser Nachwuchs ist mit eingespannt. Meldung beim Gruppenführer...